

## Kooperationsprojekt AWO/ Stadt und Schulen: „Text-Checker“

Die „Text-Checker“ in der Förderschule „Am Kupferhammer“ treffen sich im Schüler-Cafe der Schule. Drei Mädchen und drei Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahre kommen zu den „Text-Checkern“, weil sie besser lesen und schreiben lernen möchten. Der Lehrer Christian Scharmann und die Sozialpädagogin Ilka Heidbrink lassen sich das heute schriftlich geben. In einem Vertrag, den die Jugendlichen unterschreiben, sind Vereinbarungen festgehalten worden, die für dieses Ziel wichtig sind. Es sind Vereinbarungen, wie z.B. pünktlich zu erscheinen, regelmäßig zu den Treffen zu kommen, aber auch zuzuhören und zusammen zu arbeiten.

Um gut zusammen zu arbeiten und die Probleme des Tages abzuschütteln, macht Ilka Heidbrink mit der Gruppe zunächst eine Konzentrationsübung. „Stein, Schere, Papier“ ist allen bekannt, aber Ilka Heidbrink stellt den Mädchen und Jungen ihre pantomimische Version vor: „Ritter, Drache, Burgfräulein“. Den Jugendlichen machen die Figuren Spaß, vor allem das Burgfräulein, das sich kokett zierte. Zwei Gruppen werden gebildet und jede Gruppe einigt sich auf eine Figur, die „auf 3“ dargestellt wird. Zwei Runden gehen unentschieden aus, aber in der dritten Runde frisst der Drache das Burgfräulein. Dann geht es an die Arbeit.

Normalerweise arbeiten alle Text-Checker-Gruppen mit einer schulischen Lehrkraft und mit einer sozialpädagogischen Kraft zusammen. Da Ilka Heidbrink das letzte Mal nicht da sein konnte, wird sie von Christian Scharmann und der Gruppe auf den neuesten Stand gebracht. Besprochen wurde, warum man überhaupt lesen und schreiben können muss. Die Mädchen und Jungen haben dafür überlegt, wo sie in ihrem Leben auf Schrift stoßen. Eine Menge kam da zusammen: Computerspiele, Briefe, Zeitungen, SMS, Tagesschau, Schüler VZ, Facebook, Einkaufslisten, Hausaufgaben, Straßenschilder, Chats, Notizen in der Familie...

Dann haben sie auch noch die Termine für das Schuljahr abgesprochen. Dafür haben sie einen Kalender auf ein großes Plakat übertragen. Jetzt muss dieser Kalender noch gefüllt werden. Ilka Heidbrink lenkt die Jungen und Mädchen damit auf das Thema der heutigen Stunde. Sie müssen sich heute überlegen, mit welchem Projekt sie das „Text-Checker“-Schuljahr verbringen möchten.

Um die Entscheidung etwas zu erleichtern, hat Christiane Scharmann für jeden Lebensbereich, in denen die Jugendlichen auf Schrift gestoßen sind, etwas mitgebracht: ein Telefonbuch, Zeitungen, einen Fahrplan, ein Kochbuch, einen Beipackzettel, Postkarten, einen Brief, einen Katalog...

Die Entscheidung geht blitzschnell und ist eindeutig: Alle Hände greifen zum Kochbuch. Das klingt interessant und außerdem kennen alle das eindrucksvolle Kochbuch, das die letzte „Text-Checker“-Gruppe herausgegeben hat. Daran wollen sie sich messen. Das Buch wandert durch die



*verschiedenen Hände. Alle lesen interessiert, wie die vorherige Gruppe das Buch gestaltet hat. Es gibt neben den Rezepten auch Biografien der Köche.*

*Jetzt kann der Kalender mit Themen für die nächsten Wochen bestückt werden. „Wir brauchen Rezepte!“ Auch wenn das gegenseitige Zuhören noch schwer fällt und es Schwierigkeiten unter Einzelnen gibt, formiert sich auf ein Mal ein gemeinsames Ziel. Nächste Woche wollen alle Jugendlichen Rezepte mitbringen.*

*Gegen Ende lässt die Konzentration dann doch deutlich nach. Zeit für das Blitzlicht: „Wie fand ich die Stunde heute?“ Alle schließen für dieses Ritual die Augen und zählen runter: 5 – 4 – 3 – 2 – 1. Jeder gibt eine Note. Fast alle geben eine 2, nur Christian Scharmann findet, die schnelle Einigung auf ein Thema sei eine 1 wert. Außerdem seien alle da gewesen und hätten sich gut an die Regeln gehalten.*